



A.W. SCHULGEN in Düsseldorf

C. Müller inv.

EGO MATER PURISSIMAE DILECTIONIS.

Ecc. XLII. 24.

JESUS! MARIA! JOSEF! ANDREAS!

„Ich kenne deine Werke und deinen Glauben
und deine Liebe und deinen Dienst und deine
Geduld.“
Offenb. 2, 19.



Versehen mit den hl. Sakramenten der kathol. Kirche, entschlief sanft nach kurzem, mit christl. Ergebung ertragenen Leiden, im 74 Jahre ihres Lebens, die wohlachtbare Frau

Witwe Benno von Brauchitsch, geb. JOHANNA WEKBEKER.

Geboren am 12. Februar 1851 zu Düsseldorf, vermählte sie sich am 20. April 1898 mit Benno von Brauchitsch, der ihr nach 20jähriger glücklicher Ehe am 1. September 1918 in die Ewigkeit voranging.

Aus echt katholischer Familie entstammt, bewahrte sie durch ihr ganzes Leben einen gottesfürchtigen Sinn mit aufopfernder Liebe. Eine Gattin in hingebender Treue und eine fromm gläubige Tochter der hl. Kirche, war sie eine Freundin des Gebetes und eine stille Wohltäterin für viele. Gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sakramente entschlief sie im Vertrauen auf ihren Heiland, dessen Leiden sie während ihres Lebens gern verehrt hatte, zu einem besseren Leben.

Ihre Seele sei der christlichen Fürbitte empfohlen, auf daß sie von aller menschlichen Makel geläutert eingehe in die Freude des Herrn und

ruhe im ewigen Frieden!

Jesus! Maria! Josef! Andreas!

„Ich kenne deine Werke und deinen Glauben
und deine Liebe und deinen Dienst und deine
Geduld.“

Offenb. 2, 19.



Versehen mit den hl. Sakramenten der kath.
Kirche, entschlief sanft nach kurzem, mit
christl. Ergebung ertragenen Leiden, im 74.
Jahre ihres Lebens, die wohlachtbare Frau

Wwe. Benno von Brauchitsch

geb. JOHANNA WEKBEKER.

Geboren am 12. Febr. 1851 zu Düsseldorf, vermählte
sie sich am 20. April 1898 mit Benno von Brauchitsch,
der ihr nach 20jähriger glücklicher Ehe am 1. Sept.
1918 in die Ewigkeit voranging.

Aus echt katholischer Familie entstammt, bewahrte
sie durch ihr ganzes Leben einen gottesfürchtigen
Sinn mit aufopfernder Liebe. Eine Gattin in hin-
gebender Treue und eine fromm gläubige Tochter der
heil. Kirche, war sie eine Freundin des Gebetes und
eine stille Wohltäterin für viele. Gestärkt durch den
andächtigen Empfang der hl. Sakramente entschlief
sie im Vertrauen auf ihren Heiland, dessen Leiden
sie während ihres Lebens gern verehrt hatte, zu einem
besseren Leben.

Ihre Seele sei der christlichen Fürbitte empfohlen,
auf daß sie von aller menschlichen Makel geläutert
eingehe in die Freude des Herrn und

ruhe im ewigen Frieden!